



## Bibliographische Daten

Titel: Schembartbuch – Nürnberg, STN, Nor. K. 444  
Signatur: Nor. K. 444

Die Nutzung der Digitalisate von gemeinfreien Werken aus den Sammlungen der Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg ist gemäß den Bedingungen der [Creative-Commons-Lizenz Public Domain Mark 1.0](#) uneingeschränkt und kostenfrei erlaubt.

Im Sinne guter wissenschaftlicher Praxis wird gebeten, bei der Verwendung von durch die Stadtbibliothek im Bildungscampus überlassenen Digitalisaten stets die Quellenangabe in folgender Form zu verwenden: Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg, [Bestandssignatur + Blatt/Seite]

Im Interesse einer laufenden Dokumentation und der Information für Benutzerinnen und Benutzer erbittet die Stadtbibliothek die Überlassung von Belegexemplaren oder Sonderdrucken von Veröffentlichungen, die aus der Benutzung von Handschriften und anderen Medien in den historischen Sammlungen der Stadtbibliothek hervorgegangen sind. Sollte eine Abgabe nicht möglich sein, wird um Mitteilung der bibliographischen Daten der Publikation gebeten.



2

Von Prag Kayser Carl kam,  
Zu den Fürstlichen und gnedlich nam  
All Veracher der Auffruhe,  
Ausz Jurnainicher enthaubt wult,  
Auffm Weinmarckes vorm Ratskauff,  
So Reutret Er die Auffruhe auß,  
Brach ab der Weiten Rats geben,  
Und thet ab all Jhr Ordnung Vren,  
Und alle Sürfft in der Gemein,  
Dem den Achten Rats wider ein  
In Jhr Herrschung und Regiment,  
Dann nam die auffruhe ein endt,  
Die Weniger aber mit verlanget,  
Dem Achten Rats warn angehangen  
Erdlich in dieser auffruhe sie,  
Derhalb ein Rats begabet sie  
Mit einem Freyen Fassnacht Danz,  
Mit den Stadt pfeiffern Erdlich ganz,  
Und mit ein Fassnacht Spiel behandt,  
Welchs der Schenckpart ist genandt,  
Dis Spiel hebet bey iren Danckden,  
Jerdlich habens von Jhr bestanden  
Bürger und von Erbarit Edschlechten,  
Und das Golt das sy mit Rechten  
Den Schenckpart selbst möchten verwalten,  
also kam auff vns von den Achten,  
Jhr Kleidung Erdlich Leinen war,  
Darauff Schlechtlich gemahlet gar,  
Vber Lains Krügers Barchardt,  
Demnach von gueten Willen gewandt,  
Endlich Lüft er auch in atlast,  
und je Leinger köstlicher walt,